

# Volkenroda hat eine 863 Seiten dicke Bibel

250 Menschen aus mehreren Ländern haben mitgeschrieben – auch ein ehemaliger Thüringer Ministerpräsident

**Reiner Schmalz**

**Volkenroda.** Diese Bibel ist kein Buch wie jedes andere. Und diese Bibel ist keine wie jede andere. In dem vor 30 Jahren wieder aufgebauten und neu belebten Kloster Volkenroda führt ein ganz besonderes Exemplar zu Jesus Christus, aber auch zu vielen Menschen aus jetziger Zeit. Das Werk mit dem Neuen Testament sowie das dazugehörige Buch mit den Psalmen haben 250 Laien, Ordensleute, Priester und Bischöfe beider Konfessionen aus ganz Deutschland sowie Österreich, der Schweiz, Italien, Frankreich und England handschriftlich verfasst.

Wenn Ulrike Köhler von der Jesus-Bruderschaft die außergewöhnliche Bibel aus dem Regal nimmt, sind die Gäste gleich beim Blättern der ersten Seiten fasziniert. Die Handschriften sind entweder geschwungen, gediegen, zierlich oder wirken wie gedruckt. Verschiedene Seiten sind zudem durch biblische Symbole und Szenen kunstvoll illustriert.

## Erste Kapitel werden in Klöstern geschrieben

„Ein Gast, wohl ein Pfarrer, hatte uns einst auf die Idee zu dieser handgeschriebenen Bibel gebracht“, erinnert sich die ordinierte Prädikantin Köhler aus Volkenroda. Das muss so vor sieben, acht Jah-

ren gewesen sein. Dann habe man die leeren Seiten gleichzeitig in verschiedene Klöster und in andere Orte geschickt. Die ersten Kapitel sollten nämlich traditionell in Klostermauern geschrieben werden. Dazu wählte man die von Volkenroda aus

gegründeten Tochterklöster in Waldsassen (1133), Reifenstein (1162), Loccum (1163) und Dobrilugk (1165) aus. Um 1130/31 hatte die europaweite Erneuerungsbewegung der Zisterzienser das thüringische Volkenroda erreicht. Zu

Pfingsten 1150 wurde die dortige Klosterkirche dann durch den Mainzer Erzbischof geweiht.

So beginnt die Apostelgeschichte des Lukas mit Zeilen von Äbtissin Laetitia Fech aus der Zisterzienserinnen-Abtei Waldsassen in Bayern.



**Ulrike Köhler von der Jesus-Bruderschaft präsentiert die handgeschriebene Bibel, die nun zu den Schätzen im Kloster Volkenroda zählt.**

REINER SCHMALZ

Es schließen sich Olivia Hahn aus Mühlhausen, Frank David aus Leipzig und Mühlhausens früherer katholischer Stadtdechant Gregor Arndt an. Das Matthäusevangelium wiederum leitet Pater Thibaud aus dem französischen St. Nicolas ein. Mit Thüringens ehemaligem Ministerpräsidenten Bernhard Vogel hat ein prominenter Politiker das Kapitel 13 des Johannesevangeliums niedergeschrieben.

## Handgeschriebener Band ist 15 Kilogramm schwer

„Wer einmal Absätze aus der Bibel selber schreibt, dem prägen sich die Texte viel besser und vielleicht für immer ein“, sagt Ulrike Köhler. „Die verschiedenen Handschriften machen diese Bibel zu etwas Besonderem und Einzigartigem“, schwärmt die 66-Jährige. In ihren persönlichen Zeilen würden sich aber auch der jeweilige Charakter und die Gedanken der Mitwirkenden widerspiegeln.

Als die 863 beschriebenen Seiten der Mega-Bibel dann nach und nach im Kloster Volkenroda eingetudelt waren, wurde das Werk im A3-Format gebunden. Es ist 16 Zentimeter stark und bringt es auf etwas mehr als 15 Kilogramm. Die ungewöhnliche Bibel ist nicht für den öffentlichen Gebrauch bestimmt. Im Christus-Pavillon des Klosters aber gibt es eine große internationale Bibelsammlung.